


TERMINE IN HARPSTEDT
HEUTE**VERANSTALTUNGEN**

Harpstedt
20 Uhr, FreiRaum, Freistr. 1: Offenes Grünen-Treffen
19 bis 20 Uhr, Platz an der Delmeschule: Sportabzeichen Training/Abnahme

NOTRUF

Polizei Tel. 110; Feuerwehr/Rettungsdienst Tel. 112; Giftnotruf Tel. 0551/19240; EWE Strom Tel. 0800/0600606, Gas Tel. 0800/0500505; OOWV Wasser Tel. 04401/6006

APOTHEKEN-BEREITSCHAFT

Twistringen
Hirsch-Apotheke: 8.30 bis 8.30 Uhr, Große Straße 32, Tel. 04243/92980

ÄRZTE-NOTDIENST

Notfall-Rufnummer: 116 117
Bassum
Notdienstzentrale am Krankenhaus: 19 bis 20.30 Uhr Bereitschaftsdienst; hausärztlicher Fahrbereitschaftsdienst: 19 bis 7 Uhr (mit Anmeldung), Marie-Hackfeld-Straße 6

GEMEINDEVERWALTUNG

Harpstedt
Amtshof: 8 bis 12 Uhr, 14 bis 17 Uhr, Telefon 04244/82-0; 15.30 bis 16.30 Uhr Sprechstunde der Gleichstellungsbeauftragten Martina Wöbse (Tel. 04244/8231), Amtsfreiheit 1

MÜLLABFUHR

Harpstedt
Biomüll: Gemeinden Kirchseele, Beckeln, Colnrade

BÄDER

Harpstedt
Rosenfreibad: 6.30 bis 20 Uhr, Tielingskamp

WOCHENMARKT

Harpstedt
Marktplatz: 8 bis 13 Uhr

BÜCHEREI

Harpstedt
Samtgemeindebücherei: 8 bis 12 Uhr, 16 bis 18.30 Uhr, Schulstr. 10-12

@Termine online und mobil unter: www.nwzonline.de/termine

KURZ NOTIERT**Schiedsmänner gewählt**

HARPSTEDT – Einstimmig hat der Rat der Samtgemeinde Harpstedt Heinz-Jürgen Greszik aus Düsen als Schiedsmann und Götz Rohde aus Harpstedt als stellvertretenden Schiedsmann gewählt. Beide hatten ihre ehrenamtlichen Ämter auch in den vergangenen Jahren schon inne. Die neue Amtszeit läuft von 2019 bis 2024.

Sonnabend Mahnwache

HARPSTEDT – Allen Opfern atomarer Verstrahlung die eigene Solidarität zum Ausdruck bringen – das wollen die Teilnehmer der monatlich stattfindenden Mahnwachen auf dem Marktplatz in Harpstedt. Darüber hinaus solidarisieren sie sich mit allen, die ihre Häuser, Gärten, Äcker und ihren Lebensraum durch Kohleabbau verloren haben. Die nächste Mahnwache wird für Sonnabend, 6. Juli, von 11.30 bis 12 Uhr angekündigt. Die Veranstalter rufen alle Harpstedter zur Teilnahme auf.

KONTAKT

Harpstedt
 Redaktion: Karsten Kolloge (kk)
 ☎04431/9988 2706,
 Mediaberatung: Thomas Koscheike
 ☎04431/9988 4910



Machte sich ein Bild: Olaf Lies (Mitte). Auf seiner Tour nach Colnrade wurde er begleitet durch den SPD-Landtagsabgeordneten Axel Brammer (3. von links). Rechts: Colnrades Bürgermeisterin Anne Wilkens-Lindemann.

BILD: KARSTEN KOLLOGE

Dickes Lob vom Umweltminister

BECKSTEDTER BACH Olaf Lies beim Fischereiverein – Nächstes Projekt: Stau Colnrade

900 Stunden hatte der Verein investiert. Lies attestierte Professionalität.

VON KARSTEN KOLLOGE

COLNRADÉ – Das Ziel der Besichtigung war gar nicht zu sehen. Unzählige Sträucher und Gräser verdeckten das Wasser des Beckstedter Bachs, als Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies am Mittwoch gemeinsam mit einer kleinen Gruppe aus Politikern und Vereinsvertretern durchs Grün nördlich Colnrade zog. Aber genau das sei ja das Eindrucksvolle, fand der Mann aus Hannover: Hier sei es dem Fischereiverein Colnrade in eindrucksvoller Weise gelungen, Lebensraum für Flora

und Fauna zu verändern.

Rückblick. Am 15. Oktober 2018 hatte Lies dem Fischereiverein in den Räumen der VGH Versicherung in Hannover die „Bachperle 2018“ überreicht. Mit diesem ersten Preis im Niedersächsischen Gewässerbewerb „Bach im Fluss“ wurden die Bemühungen des Vereins bei der Revitalisierung des Beckstedter Bachs gewürdigt. Lies hatte schon damals gesagt, dass er sich das Ergebnis in natura ansehen wolle.

Vier Jahre hatte das Projekt von der Planung bis zur Fertigstellung gedauert. Der Landkreis Oldenburg ertauschte und erwarb die benötigten Grundstücke, von mehreren Seiten gab es Zuschüsse. Auf einer Länge von

800 Metern erhielt der bis dahin großenteils kerzengerade verlaufende Bach ein mäandrierendes, 70 Zentimeter breites Bett. 900 ehrenamtliche Arbeitsstunden habe der Verein investiert, berichtete Kassenwart Siegfried Meentzen.

Lies lobte diesen Einsatz und bedankte sich ausdrücklich. „Natürlich kann man sagen: Was geht mich das an, da soll sich der Staat kümmern.“ Aber es gebe eben zum Glück auch viele Menschen, die fürs Gemeinwohl professionell und ehrenamtlich selbst Hand anlegen. Hier hätten Angler einmal mehr gezeigt, „dass sie Naturschützer sind“.

Lies und seine Begleiter schauten sich schließlich den Holtorfer Bach an, den der Fi-

schereiverein bereits vor einigen Jahren renaturiert hatte.

Auch ein weiteres, noch bevorstehendes Projekt kam an diesem Nachmittag zur Sprache: die Verbesserung der Durchgängigkeit der Hunte beim Stau Colnrade. Der für eine Lauf-Verlängerung erforderliche Grunderwerb sei im Wesentlichen abgeschlossen, berichtete Gerrit Finke vom Amt für Bodenschutz und Abfallwirtschaft im Kreishaus. Der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz habe die Planung begonnen. Ziel ist, mit der Durchgängigkeit die Voraussetzungen zu schaffen, damit wieder mehr typische Fließgewässerbewohner in den Fluss zurückkehren.

„Alte Dame“ zu Besuch in Kirchseele

THEATER ProSzenium gastiert im Dorfgemeinschaftshaus – Karten erhältlich

KIRCHSEELE/LD/KK – Die Kleinstadt Gullen. Wichtige Züge halten hier längst nicht mehr. Die Bürger beklagen den wirtschaftlichen Niedergang ihres Städtchens. Helfen könnte nur noch die Milliardarin Claire Zachanassian,

ehemalige Gullenerin, die den Ort vor Jahrzehnten verlassen hat. – Das ist der Stoff, aus dem Friedrich Dürrenmatt seine tragische Komödie „Der Besuch der alten Dame“ entwickelt hat. Am Sonnabend, 6. Juli, ist das Stück um 19.30

Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Kirchseele am Groß Ippener Weg 1 in Kirchseele zu sehen – in einer Aufführung von „ProSzenium“ Delmenhorst.

Der Kartenvorverkauf läuft über Der Kleine Weinladen,

Freistraße 2a, 27243 Harpstedt, und Elektro Wulferding, Am Holzkamp 7, 27243 Kirchseele. Eine Karten-Reservierung ist möglich über ☎ 0157/35 5641 27 und über die Website www.proszenium-delmenhorst.de.

Sonniger Feldtag stellt seine Vorgänger in den Schatten

ACKERBAU 230 Interessierte am Simmerhauser Weg – „Die Spritze weiß, wo ich schon gewesen bin“

HARPSTEDT/KK – Das allgemeine Interesse an Fragen des Ackerbaus steigt. Das war eines der Ergebnisse beim 3. Feldtag in Harpstedt. Waren zur Premiere vor zwei Jahren noch 120 Interessierte gekommen, so wurden 2018 bereits 150 gezählt. Am sonnigen Dienstag dieser Woche schauten sich nun 230 Besucher die Versuche auf einem Acker der Familie Eiskamp am Simmerhauser Weg an, 180 davon mit landwirtschaftlichem Hintergrund, knappe 50 ohne.

Als Veranstalter waren neben den Firmen Meiners-Saaten, Agravis und Bayer erstmals die Amazonen-Werke mit im Boot. Die Besucher seien vornehmlich aus dem Weser-Ems-Raum und dem Elbe-Weser-Raum gekommen, berichtete Anbauberater Wolfgang Jerebic (Bayer).

Am Vormittag waren zunächst die Interessenten aus der Landwirtschaft an der Rei-

he, neben Landwirten zum Beispiel Berater sowie Mitarbeiter von Lohnunternehmen und Landhandel. Ihr vorrangiges Interesse, so sagte Jerebic, galt den Düngungsversuchen und den Versuchen der chemischen Unkrautbekämpfung im Mais.

„Wir haben bei der Unkrautbekämpfung drei Termine gewählt, neben den beiden üblichen im Zwei-Blatt-Stadium und im Vier-bis-fünf-Blatt-Stadium auch einen bewusst späten“, berichtete Jerebic. Und das Ergebnis? „Der frühe Vogel fängt den Wurm“, empfahl der Anbauberater. Beim späten Termin seien Pflanzen von Unkraut überwuchert gewesen.

Ein anderer Schwerpunkt am Vormittag: Alternativen zum Mais. Hier stellten die Firmenvertreter zum Beispiel Versuche mit Sorghum oder Mais mit Bohne vor. Und: Auf einem angrenzenden Acker



Andreas Lagemann (links) zeigte, wie Sojapflanze und Knöllchen-Bakterien kooperieren.

BILD: KARSTEN KOLLOGE

baut die Familie Eiskamp „Durchwachsene Silphie“ an. Abends um 19 Uhr wurden Nichtlandwirte über das Versuchsgelände mit seinen etwa 100 Parzellen geführt. Hier waren die Fragen naturgemäß andere. So sprach eine Teilnehmerin die Abdrift beim

Spritzen bei Wind an, die womöglich auf Unbeteiligte zu komme. Hierzu sagte Jerebic, dass es für die Arbeit auf dem Feld Vorgaben gebe, bis zu welcher Windgeschwindigkeit gespritzt werden dürfe und ab wann nicht mehr. Abdrift sei immer negativ, auch für den

Vier Fragen für den Stammtisch

DÜNSEN/KK – Wie gut wird das Bürgerauto in Düsen angenommen? Ab wann können Grundstücke im neuen Baugelände Am Buchenhain erworben werden? Hat sich der Handy-Empfang in der Gemeinde Düsen verbessert? Wo fehlen Ruhebänke? – Das sind Fragen, die am Montag, 8. Juli, ab 19 Uhr beim nächsten Bürgerstammtisch im Landhaus Düsen aufs Tapet kommen sollen. „Gern können auch weitere Themen besprochen werden“, betont Stammtisch-Organisator Heinz-Jürgen Greszik. Es bestehe die Möglichkeit, sich in lockerer Atmosphäre auszutauschen. „Deshalb: Bringen Sie Ihre Nachbarn gern mit.“

Fußball und Menschenkicker

GROß IPPENER/LD – Der TSV Ippener veranstaltet am ersten Ferienwochenende wieder sein traditionelles Fußball-Kleinfeldturnier sowie ein Menschenkicker-Turnier. Begonnen wird die Veranstaltung am Freitag, 5. Juli, um 18 Uhr beim Sportplatz des TSV Ippener e. V. in Groß Ippener. Der Verein hofft auf zahlreiche Fans und Zuschauer. Das Menschenkicker-Turnier wird am Sonnabend, 6. Juli, ab 13 Uhr ausgetragen – ebenfalls beim Sportplatz. Organisator ist Lars Gillerke. An beiden Tagen ist für das leibliche Wohl gesorgt, meldet der TSV. Auch eine Tombola mit tollen Preisen werde angeboten.

Trockene Hecke in Brand geraten

KIRCHSEELE/LD – Zu einem Heckenbrand musste die Freiwillige Feuerwehr Kirchseele am Dienstagnachmittag um 14.15 Uhr ausrücken. Eine Anwohnerin der Straße „Auf dem Fuchsberg“ hatte Unkraut mithilfe eines Gasbrenners abgeflammt. Durch Funkenflug war ein Teil einer trockenen Hecke in Brand geraten. Das Feuer konnte noch vor Eintreffen der sieben Einsatzkräfte der Feuerwehr gelöscht werden. Der entstandene Schaden blieb gering, meldet die Polizei.

Landwirt. Deshalb werde teils in der oft windärmeren Nacht gearbeitet.

Jerebic und Axel Marquardt (Amazonen-Werke) stellten beispielhaft eine UX 5201-Feldspritze mit 36 Metern Arbeitsbreite vor. Sie sei mit verlustmindernden Düsen ausgestattet, arbeite GPS-gesteuert bis auf zwei Zentimeter genau. „Die Spritze weiß auch, wo ich schon gewesen bin.“

Ein paar Meter weiter ging Anbauberater Andreas Lagemann (Bayer) auf Versuche mit Soja ein. Hier gebe es eine typische Symbiose: Die Pflanze stelle die Feuchtigkeit zur Verfügung, Knöllchen-Bakterien an der Wurzel lieferten den Luftstickstoff, ersetzten also Mineraldünger.

In einem Fazit zeigte sich Jerebic „sehr zufrieden“ mit dem Tag. Es habe viele interessante Gespräche in lockerer Atmosphäre gegeben.